

23. Januar 2013

Eisbären heizen den Obertälern ein

Heißes Winterfest in der Zeller Vogtei bringt die Stimmung zum Kochen / Hürus Rudi von de Mittelstadt stellt sich einer Weinprobe.



Schnell aufgetaut war die Stimmung beim „Winterfest“ der Vogtei Obertal.

Foto: Heiner Fabry

ZELL. Das Motto "Winterfest" der Vogtei Obertal für ihren Kappenabend war passend gewählt. Aber während draußen auf eisglatten Straßen den Narren das Laufwerk unter dem Bürzel wegglitt, stiegen im Pfarrsaal die Temperaturen bei einem mitreißenden Programm beinahe bis zum Siedepunkt.

Eisbären und närrische Wintersportler bevölkerten den Pfarrsaal und sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Beim ersten Kappenabend unter der Regentschaft des neuen Vogts Uli Schaffrinna war der Vogtwechsel in den Programmpunkten immer wieder Thema. Die "drei Überraschung-Eier" schmetterten ihr "Good bye Udo" in den Saal und hatten für den neuen Vogt gar eine eigene Hymne geschaffen. Dann ging es auf der Bühne so richtig rund: "Buebe gegen Meidli" nannte sich die Tanzdarbietung mit vertauschten Rollen, die lautstark gefeiert wurde. Ebenso lautstark wurde Hürus Rudi von de Mittelstadt mit Gefolge empfangen. Da er sich in immer wieder als großer Weinkenner präsentiert, forderte ihn Vogt Uli zu einer Zeller Weinprobe heraus. Mit verbundenen Augen musste der Hürus sechs edle Tropfen aus Zeller Lagen erkennen. Den Reaktionen des Hürus war zu entnehmen, dass nicht alle Tropfen nach seinem Geschmack waren. Aber das Schwyzer Sonnentröpfle – leicht seifig im Grundton und käsig im Abgang – hatte er sofort erkannt. Dann wurde es winterlich im Saal. "Wir wollen Eisbären sehn", forderte die Narrenversammlung und prompt stürmten "D-Grönländer" Eisbären die Bühne. Auch ihre Tanzdarbietung – lieblich im Ton und akrobatisch im Abgang – musste auf Drängen des Publikums wiederholt werden. Derweil sorgten sich zwei Damen auf der Bühne in der "Tiernothilfe" um das arme "Berndli", das am Narrenbrunnen angebunden aufgefunden worden war. Eigentlich sehr pflegeleicht, allerdings nach der Tränke sehr anhänglich, wurde das Tierli als nur für erfahrene Halterinnen geeignet eingestuft. Als dann die Obertäler Herren der Schöpfung in gewagtem Dress ihre "Pilatesnummer" zum Besten gaben, tobte das närrische Volk und verlangte Zugaben, zu denen auch Vogt Uli und Ex-Vogt auf die Bühne mussten, um sich als Zeller-Chippendales zu bewähren. Den Abschluss gestaltete traditionsgemäß Dirk Männer mit seinem "Bolizeibericht". Als Mönch Wasistdas zog er Vogt und Mitglieder der Vogtei durch den Kakao.

Autor: Heiner Fabry

